

Tätigkeitsbericht 2014

Projekte | Fakten | Zahlen

BÜRGERSTIFTUNG
DARMSTADT



Inhaltsverzeichnis

- 3 **Vorwort**
- 4 **Die Bürgerstiftung Darmstadt auf einem Blick**
- 4 **Die Geschichte der Bürgerstiftung Darmstadt**
- 6 **Bürgerstiftung intern**
- 7 **Geförderte Projekte der Bürgerstiftung Darmstadt**
 - 7 Kindervorlesungen im Darmstädter Schloss
 - 9 Bücherkoffer
 - 10 Huch, ein Buch! 2014
 - 10 Begrünung des Darmstädter Schlossgrabens
 - 10 Umweltpädagogische Initiative auf dem Hofgut Oberfeld
 - 11 Sicher gehen mit „MotoMed“
 - 11 Café Kränzchen
 - 12 Ausstellung „Welterbe werden!“
 - 13 15. Darmstädter Gitarrentage
 - 13 Ronja im Räuberwald
 - 14 Darmstädter Bürgerbuch
 - 14 Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten
 - 15 Buchveröffentlichung „Geh nicht den alten Weg zurück“
 - 15 Darmstädter Tage der Fotografie 2014
 - 16 Schulprojekt Verrückt? Na und!
 - 16 Clownsbesuche im DRK Seniorenzentrum Fiedlersee
 - 17 Unwort des Jahres
 - 17 „leben aus gestorben“
 - 18 Circus Waldoni
 - 18 Ausstellung über Verstrickung der Justiz in das NS-System
 - 19 Malworkshops in den Schulferien
 - 19 Videoprojekt der Christoph-Graupner-Förderschule
 - 20 Das Darmstädter TUSCH Modell
 - 20 Gitarrenmusik in sozialen Einrichtungen
 - 21 Darmstädter Hospiztage
- 22 **Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung**
- 23 **Paten der Bürgerstiftung Darmstadt**
- 23 **Jürgen Wolf, warum sind Sie Pate?**
- 25 **Jahresabschluss**
- 28 **Impressum und Kontakt**

Vorwort

Die Bürgerstiftung Darmstadt ist fünf Jahre nach Ihrer Neuaufstellung in der gesellschaftlichen Mitte angekommen. Seit 2010 haben wir mehr als 110 Projekte mit rund 500.000 EUR unterstützt. Nach wie vor ist es unser Ziel, lokale Projekte in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen anzustoßen und zu fördern, wobei das Thema Bildung im Vordergrund steht.

Besonders freuen wir uns über die von uns initiierten Projekte „Kindervorlesung“ und „Bücherkoffer“, die mittlerweile zu echten „Dauerbrennern“ geworden sind. Mit großem Engagement unterstützen wir aber auch die Welterbe-Bewerbung der Mathildenhöhe, ein weiteres großes Projekt 2014 war die Neuauflage des Darmstädter Bürgerbuchs. Mehr Informationen zu diesen und allen weiteren Projekten des Jahres 2014 finden Sie in diesem Tätigkeitsbericht.

Am 19. September 2014 wurde uns zum ersten Mal das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen verliehen. Dies ist die verdiente Anerkennung für die gute Arbeit unserer vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Die finanziellen Mittel aus unserem Patenschaftsmodell haben uns auch im Jahr 2014



Gerd Wieber, Dr. Jan Sombroek, Dagmar Rechenbach, Dr. Markus Hoschek (v.l.n.r.)

die Förderung vieler zusätzlicher Projekte ermöglicht. Inzwischen konnten wir 30 Bürgerinnen und Bürger sowie Firmen als Paten für die Bürgerstiftung Darmstadt gewinnen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die uns im Jahr 2014 sowohl finanziell als auch ehrenamtlich unterstützt haben. Wir würden uns auch über Ihre Unterstützung freuen.

Viel Spaß beim Lesen unseres Tätigkeitsberichts 2014.

Ihre Bürgerstiftung Darmstadt

Dr. Markus Hoschek
(Vorsitzender)

Dagmar Rechenbach
(stellv. Vorsitzende)

Dr. Jan Sombroek
(Mitglied des Vorstands)

Gerd Wieber
(Geschäftsführer)

Die Bürgerstiftung auf einen Blick

Gründung

14. November 1975

Stiftungszwecke

- Wissenschaft und Forschung
- Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe
- Wohlfahrtswesen
- Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege
- Erziehung und Bildung
- Kriminalprävention
- Sport
- Umwelt- und Naturschutz und Landschaftspflege
- Gesundheitswesen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen
- Völkerverständigung
- Traditionelles Brauchtum
- Heimatpflege

Stiftungsvermögen

2014: 5.861.736,56 EUR

2013: 5.818.398,31 EUR

Fördersumme

2014: 114.042,37 EUR

2013: 93.615,75 EUR

Vorstand

Dr. Markus Hoschek (Vorsitzender)

Dagmar Rechenbach (stellv. Vorsitzende)

Dr. Jan Sombroek

Kuratorium

Jochen Partsch (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hanns Seidler (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Peter Benz,

Johannes Breckner, Werner Kahrhof,

Dr. Jochen Klein, Dr. Thomas Milde, Matthias

Roche, Carla Ropertz, Dr. Gotthard Sauer,

Pfarrer Martin Schneider, Georg Sellner

Geschäftsführung

Gerd Wieber

Die Geschichte der Bürgerstiftung

Die Wurzeln der heutigen Bürgerstiftung reichen zurück bis ins Jahr 1959, in welchem der Verleger Max Bach gemeinsam mit dem Architekten Kurt Jahn und dem damaligen Vizepräsidenten der Bundesbank Heinrich Troeger den Stifterverein Alterswohnheim Darmstadt e.V. gründete, der in Darmstadt Alten-, Kinder- und Jugendwohnheime errichten und betreiben sollte. Bereits im Jahr 1958 hatte man mit dem Bau eines Altenwohnheims in der Hermannstr. 10 begonnen. Die Stadt Darmstadt stellte das Grundstück zur Verfügung und räumte dem Stifterverein

ein Erbbaurecht ein, das Gebäude wurde von der Wiederaufbau GmbH errichtet. Der



Altenheim in der Hermannstraße



Kindertagesstätte in der Havelstraße



Kurt-Jahn-Anlage in der Friedberger Straße

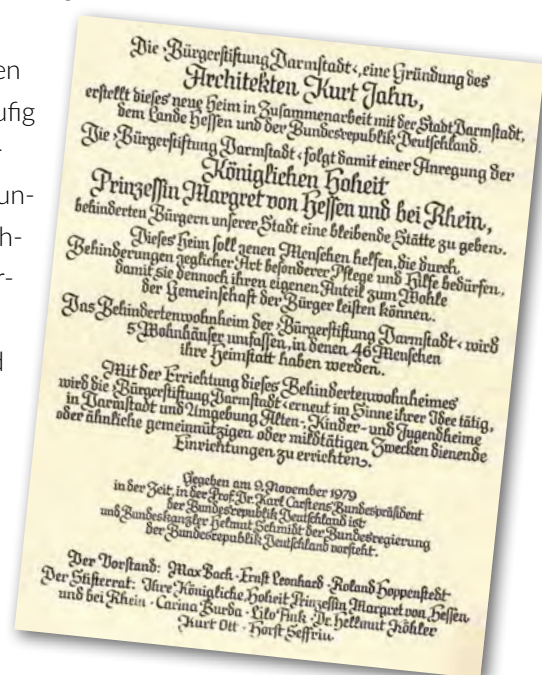
Stiftersverein leitete und bewirtschaftete das Altenheim. Im Laufe der Zeit kamen weitere Projekte hinzu. So wurde 1972 in der Havelstraße 16 aus dem Stiftungsvermögen eine Kindertagesstätte errichtet, die von der Stadt Darmstadt betrieben wurde. Auch sorgte die Bürgerstiftung für die bauliche Unterhaltung des Kindergartens in der Lichtenbergstraße.

1975 erfolgte ein Umbau der Struktur. Zunächst wurde die Bürgerstiftung Darmstadt als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts geschaffen, auf die das gesamte Vermögen des Vereins der Bürgerstiftung Darmstadt e.V. überging. Zweck der Stiftung war laut Satzung, „in Darmstadt und Umgebung Alten-, Kinder- und Jugendheime oder ähnliche gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienende Einrichtungen zu errichten und zu betreiben.“ Die ersten Vorstandsmitglieder waren Max Bach, Kurt Jahn und Ernst Leonhard.

Auf Anregung von IKH Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein und Max Bach errichtete die Bürgerstiftung 1978/1979 in der Friedberger Straße die Kurt-Jahn-Anlage, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung, das bundesweite Beachtung fand und wegen des steigenden Bedarfs 1991 erweitert wurde. Spenden und Erträge entwickel-

ten sich jedoch seit den 1990er-Jahren rückläufig und die Sanierung der vorhandenen Einrichtungen verbrauchte zunehmend das Stiftungsvermögen. So beschloss der damalige Vorstand im Jahr 2004, beim Regierungspräsidium Darmstadt als Stiftungsaufsicht die Auflösung der Stiftung zu beantragen. In der Folgezeit wurden gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Darmstadt Alternativen zur Auflösung eruiert.

2008 reiften Überlegungen zur Umstrukturierung der Bürgerstiftung. Zum 01.01.2010 erhielt die Bürgerstiftung Darmstadt ihre heutige Struktur und Satzung. Die Immobilien der (früheren) Bürgerstiftung wurden mit allen Pflichten auf die Stadt Darmstadt übertragen, während die in der Stadt Darmstadt verwalteten unselbständigen Stiftungen schrittweise in die Bürgerstiftung eingegliedert wurden. Dadurch kamen zweckgebundenes Vermögen und verschiedene Stiftungszwecke hinzu, denen die Bürgerstiftung im Sinne der Stifter Rechnung zu tragen hat.



Bürgerstiftung intern

Bürgerstiftung erhält Gütesiegel

Die Bürgerstiftung Darmstadt hat 2014 das Gütesiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen erhalten. Es wurde bei der Herbsttagung des Arbeitskreises Bürgerstiftungen am 19.09. in Heilbronn feierlich verliehen.

Bürgerstiftungen, die durch ihre Satzung den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ entsprechen, können sich um das Gütesiegel

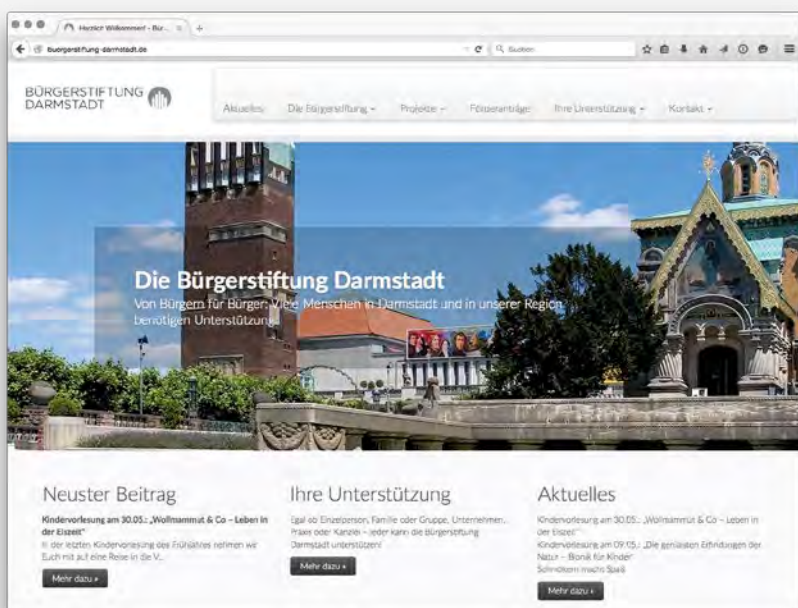
bewerben. Dieses verleiht der Bundesverband Deutscher Stiftungen jährlich für die Dauer von zwei Jahren, beim dritten Mal für drei Jahre. Auf die zehn Merkmale haben sich die Bürgerstiftungen im Jahr 2000 verständigt. Konkret verpflichten sie sich zu einem lokalen Aktionsradius, zu Unabhängigkeit und transparentem Handeln. Entsprechend der zehn Merkmale können Bürgerstiftungen eine



Verleihung des Gütesiegels in Heilbronn

Vielzahl gemeinnütziger Zwecke verfolgen. Sie fördern bürgerschaftliches Engagement und setzen auf ehrenamtliche Beteiligung.

Als eine von 17 Bürgerstiftungen hat die Darmstädter Bürgerstiftung das Gütesiegel zum ersten Mal erhalten, insgesamt tragen es 275 Bürgerstiftungen in Deutschland.



Technisch und optisch modernisiert: die neue Homepage der Bürgerstiftung

Neue Homepage

Seit November 2014 zeigt sich die Homepage der Bürgerstiftung in neuem, zeitgemäßem Design. Mit freundlicher Unterstützung der Jürgen Wolf Kommunikation GmbH wurde der Internetauftritt komplett überarbeitet und ansprechender sowie informativer gestaltet.

Mithilfe eines Content-Management-Systems ist nun eine schnelle Aktualisierung der Inhalte der Webseite jederzeit möglich. Darüber hinaus wird auf der gleichen technischen Basis auch der neue Newsletter der Bürgerstiftung erstellt und per E-Mail versendet.

Geförderte Projekte der Bürgerstiftung

Kindervorlesungen

Seit 2010 organisiert die Bürgerstiftung im Jahr zehn Vorlesungen für Kinder im Alter ab sechs Jahren. Echte Experten, darunter auch zahlreiche Darmstädter Professorinnen und Professoren, stehen den jungen Studierenden rund 90 Minuten lang Rede und Antwort. Der Besuch der Veranstaltung ist für die Kinder kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Die umfangreichen Renovierungsarbeiten im Darmstädter Schloss hatten 2014 auch Auswirkungen auf die Kindervorlesungen. Erstmals konnten diese nicht im Hörsaal im Schloss durchgeführt werden, fanden aber ein geeignetes Ausweichquartier im Hörsaal A2 des Audimax-Gebäudes der TU Darmstadt.



Spannende Vorführungen

Folgende Kindervorlesungen haben wir den jungen Studierenden im Jahr 2014 angeboten:

Programm Frühjahr

08. März 2014

Radiologie – was ist das?

Dr. Julia Provenzano

22. März 2014

Warum Glas zerbricht und man trotzdem damit bauen kann.

Prof. Dr. Jens Schneider

05. April 2014

Wieso tut Sport dem Körper gut?

Dr. Andreas Rosenhagen

10. Mai 2014

Wo kommen eigentlich die Farben her?

Prof. Markus Pretnar

24. Mai 2014

Haben wir bald alle einen Roboter zu Hause?

Dr.-Ing. Inna Mikhailova



Spaß beim Experimentieren



Volle Konzentration beim Zuhören

Programm Herbst

11. Oktober 2014

Wenn Häuser erwachsen werden – Wie unsere Häuser uns in Zukunft mit Energie versorgen

Prof. Dr.-Ing. Karsten Tichelmann

08. November 2014

Zahlen und Figuren

Prof. Dr. Werner Krabs

22. November 2014

Serious Gaming – Nicht alle Spiele sind böse und machen dumm

Dr. Stefan Göbel

06. Dezember 2014

Gibt es „grüne Dinosaurier“? – Zur Evolution der Pflanzen

Prof. Dr. Stefan Schneckenburger

20. Dezember 2014

Ernst Ludwig Kirchners „Schlittschuhläufer“ – Formen und Farben in der Kunst

Dr. Anja Gerdemann



So wird Wissen „begreifbar“ ...

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle allen Vortragenden sowie den Helferinnen und Helfern aussprechen, die sich zum großen Teil ehrenamtlich für die Vorlesungen engagiert haben. Weiterhin möchten wir der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt danken, welche das Projekt finanziell unterstützt.

Bücherkoffer

Auch 2014 hat die Bürgerstiftung wieder die beliebten Bücherkoffer auf Reisen geschickt. Die Koffer richteten sich an die Drittklässler der Darmstädter Schulen und waren prallgefüllt mit spannendem Schmökerspaß. Mit den Bücherkoffern soll bei den Grundschulern der Spaß am Lesen geweckt und Lesekompetenz gefördert werden.

Bei den teilnehmenden Buchhändlern konnten sich die dritten Klassen von rund 20 Darmstädter Grund- und Förderschulen einen Bücherkoffer abholen und ihn vier Wochen lang behalten. Die Lehrkräfte hatten während dieser Zeit die Möglichkeit, die Bücher in ihren Unterricht aufzunehmen und sie gemeinsam mit den Kindern zu lesen und zu besprechen.

Wenn vier Wochen vorüber sind, ist die nächste Schule an der Reihe. Dann bringen die Klassen ihren Koffer zu dem Buchhändler in ihrer Nachbarschaft zurück und übergeben ihn dort an die nächsten kleinen Leser – und geben ihnen dabei gleich noch ein paar Tipps, welche Bücher sie besonders gern gelesen haben.

Wieviel Spaß und Begeisterung die Bücherkoffer den Kindern bereitet haben, erlebt die



Ziel der Aktion: Lesespaß wecken, Lesekompetenz fördern

Bürgerstiftung durch die tolle Resonanz: zahlreiche selbst gemalte Bilder zu den Büchern und Dankeschreiben der Kinder zeugten von der geweckten Begeisterung.

Bestückt wurden die elf Koffer, die diesmal unterwegs waren, von fünf Darmstädter Buchhändlern. Neben der Buchhandlung am Markt nehmen noch folgende Buchhändler an der Aktion teil: Lesezeichen im Martinsviertel, Bessunger Buchladen, Georg-Büchner-Buchladen und Arheilger Bücherstube. Ein herzliches Dankeschön an alle Buchhändler für das Engagement und die gute Zusammenarbeit!



Dr. Markus Hoschek mit jungen „Leseratten“



Prall gefüllt: der Bücherkoffer



Kinderliteraturfestival „Huch, ein Buch!“

Huch, ein Buch! 2014

Bereits zum vierten Mal unterstützte die Bürgerstiftung das Kinderliteraturfestival „Huch ein Buch“. Unter dem Motto „Das Leben ist nicht totzukriegen“ lasen zwölf hochkarätige Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus ihren Werken.

Insgesamt 2.300 Besucherinnen und Besucher hörten die 18 Lesungen, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gerichtet haben.

Begrünung des Darmstädter Schlossgrabens

An dem Projekt „Begrünung des Schlossgrabens“ der TU Darmstadt beteiligte sich die Bürgerstiftung Darmstadt als einer von sieben Großspendern. Ziel dieses Projektes ist, ein unter denkmalpflegerischen Aspekten gestaltetes Naherholungsgebiet für die Bürgerinnen und Bürger in der Darmstädter Innenstadt zu schaffen.

Ein Teil der Anlage wurde dabei so angelegt, dass sie an den ersten Botanischen Garten erinnert, der vor rund 200 Jahren der Bevölkerung am Schloss zu Verfügung gestanden hatte. Die Wiedereröffnung des östlichen Grabenabschnitts erfolgte am 15. Juni 2014.



Der wiedereröffnete Abschnitt des Schlossgrabens

Umweltpädagogische Initiative auf dem Hofgut Oberfeld



Arbeit im Kuhstall auf dem Hofgut Oberfeld

Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Darmstadt konnten auch 2014 wieder die Bauernhof-Ferienwochen auf dem Hofgut Oberfeld stattfinden. Eine ganze Woche im Lernort Bauernhof bietet den Kindern die Möglichkeit, sich intensiv und mit viel Zeit auf die Abläufe und Arbeiten auf dem Bauernhof einzulassen und in allen wichtigen Bereichen des Hofguts die Lebensmittelproduktion durch eigene Mitarbeit zu begreifen: Kuhstall misten, Kühe melken, Eier bei den Hühnern einsammeln, Käse herstellen, Brot backen und vieles mehr.

Im Jahr 2014 nahmen rund 100 Schülerinnen und Schüler aus Darmstadt und der Umgebung an insgesamt acht Bauernhof-Ferien-Projektwochen teil.

Sicher gehen mit „MotoMed“

Sturzprävention und Sturzprophylaxe wird in der Arbeit mit alten und dementiell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner in Alten- und Pflegeeinrichtungen groß geschrieben. Seit 2005 setzt sich verstärkt das Alten- und Pflegeheim Emilstraße der Klinikum Darmstadt GmbH für die Erhaltung und Förderung der Beweglichkeit der Seniorinnen und Senioren ein. Dabei ist aufgefallen, dass mit den bereits vorhandenen Angeboten nicht alle Betroffenen erreicht werden, die eine Förderung der Beweglichkeit und Verminderung der Sturzgefahr benötigen.



„MotoMed“ fördert die Bewegungsfähigkeit

Mit Hilfe der Bürgerstiftung konnte 2014 das Gerät „MotoMed“ angeschafft werden. Es ergänzt die bestehenden Angebote und spricht vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner an, die über erhebliche Bewegungseinschränkungen verfügen und daher kaum bzw. nicht in der Lage sind, an den bestehenden Angeboten teilnehmen zu können. „MotoMed“ aktiviert die Restmuskelkräfte, fördert die Gehfähigkeit und das Wohlbefinden. Zudem werden noch die vielfältigen Folgen von Bewegungsmangel gemindert. Primäres Ziel ist es, durch regelmäßiges Training am „MotoMed“ die Bewegungsfähigkeit zu steigern und so die Sturzquote zu minimieren.

Café Kränzchen

Das Projekt Café Kränzchen ist ein offenes Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung können sich Angehörige und Betroffene in angenehmer Kaffee- und Teerunde kennenlernen und sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DemenzForumDarmstadt e. V. austauschen. Die Betroffenen müssen sich nicht bei diesem Angebot anmelden und können es somit je nach Tagesform und –planung wahrnehmen.

Die Idee, einen offenen Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Familien anzubieten ist aus der Erfahrung entstanden, dass Familien sich mit dem ersten Schritt in Richtung „Entlastung“ schwer tun, weil das Thema „Entlastung für Angehörige von Menschen mit Demenz“ häufig mit einer Trennung in Verbindung gebracht wird. Es sollte ein Angebot geschaffen werden, in dem diese Trennung nicht stattfindet, und Begegnung mit anderen Betroffenen möglich wird – aus der Isolation in die Teilhabe.



Ausstellung „Welterbe werden!“

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im Juli 2012 einen Antrag zur Aufnahme der Künstlerkolonie Mathildenhöhe in die Deutsche Tentativliste für das UNESCO-Welterbe gestellt. Am 12. Juni 2014 wurde der Antrag von der Kultusministerkonferenz der Länder positiv entschieden. Die Künstlerkolonie Mathildenhöhe wurde nominiert für die Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO im Jahr 2019.

Die Bürgerstiftung Darmstadt unterstützt die Mathildenhöhe auf dem Weg zum Welterbe mit verschiedenen Projekten. So förderte die Bürgerstiftung im September und Oktober 2014 die Ausstellung „Welterbe werden“. Mit der Ausstellung, veranstaltet von der Pro-



Ausstellung in der „Main Hall“ des Osthang-Projekts

jektleitung Entwicklung Mathildenhöhe und dem Koordinator Mathildenhöhe, wurde die Öffentlichkeit über das Procedere des Welterbeverfahrens, die Chronologie der Antragstellung und Entscheidung, die Mitwirkung durch die Stadtgesellschaft, sowie über die Kriterien, Argumente und Inhalte des eingereichten Antrags informiert.

Vorrangiges Ziel der Ausstellung war, die Bürgerschaft stärker in das Welterbeverfahren einzubinden, um das Vorhaben „Welterbe werden“ in allen Belangen nachhaltig zu unterstützen. Insgesamt haben rund 3.000 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit wahrgenommen, sich über den Stand und die weiteren Schritte des Welterbeverfahrens zu informieren. Ausstellungsort war die im Rahmen des Architektursommers RheinMain auf dem Osthang der Mathildenhöhe für eine temporäre Nutzung erstellte „Main Hall“ des Osthang-Projekts.



Einladung zur Welterbeausstellung

15. Darmstädter Gitarrentage

Die Darmstädter Gitarrentage wurden 1998 gegründet und finden seitdem jährlich im Dezember statt. Das Festival hat sich im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten Musikevents im südhessischen Raum entwickelt.

Dank finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung konnten 2014 fünf Konzerte sowie die Gitarrenaussstellung (inkl. Vorführung der Instrumente) stattfinden. Die Ausstellung hat sich mittlerweile aufgrund des enormen Publikumsinteresses als fester Bestandteil des Festivals etabliert.



Die Gitarrentage finden bereits seit 1998 statt

Seit 1998 haben bereits mehr als 70 Konzerte und 40 Meisterkurse mit Künstlerinnen und Künstlern aus über 20 Ländern stattgefunden. Mit dem Angebot von Ausstellungen und Meisterkursen trägt das Projekt zum kulturellen Musikleben in der Stadt sowie zur Förderung und Ausbildung junger Studentinnen und Studenten bei.

Ronja im Räuberwald

Im Sommer 2014 hat wieder ein Sommercamp für Kinder aus Darmstadt und Umgebung stattgefunden. Mit Fördermitteln der Bürgerstiftung haben Kinder über zwei Wochen an dem Theaterstück „Ronja im Räuberwald“ gearbeitet und dabei alle nötigen Produktionsprozesse und Abteilungen durchlaufen. So übernahmen die Kinder die Aufgaben von Schauspielern, Ausstattern, Regieassistenten und vielen mehr. Das Projekt förderte und schärfte so vor allem Flexibilität, Phantasie und Improvisationstalent der Kinder.



Sommercamp: Theater im Wald

Für den Verein für internationale Waldkunst sind die waldkunstpädagogischen Projekte ein wichtiger Schritt Kinder mit Kunst und Natur auf vielfältige Weise in Berührung kommen zu lassen. Der spielerische Zugang zum Wald wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr ganzes Leben begleiten. Alle Altersgruppen von fünf bis zwölf Jahren wurden angesprochen. Durch das kostenfreie Angebot konnten Kinder und Eltern aller sozialen Hintergründe sich anmelden und daran teilnehmen.

Darmstädter Bürgerbuch

Nach 18 Jahren ist das Darmstädter Bürgerbuch mit Hilfe der Bürgerstiftung überarbeitet und neu aufgelegt worden.

Das Buch mit dem Titel „Fünfzig Momente einer Stadt“ zeigt den Lesern die vielen verschiedenen Facetten der Stadt. Dabei werden im Buch unterschiedliche Sichtweisen der Autoren, verschiedene Blickwinkel der Fotografen und alternative Perspektiven, die in Form von Zitaten ausgewählt wurden, dargestellt. Aber immer mit dem gleichen Ziel: Darmstadt im Kopf und im Herzen erlebbar zu machen. Autor des neuen Darmstädter Bürgerbuches ist der Darmstädter Journalist Klaus Honold. Weitere Beiträge stammen von Alex Deppert, Dr. Peter Engels und Kerstin Schumacher.

Konzept, Layout und Form des Darmstädter Bürgerbuchs wurden zwar im Zuge der Neuauflage verändert, geblieben ist aber, dass alle Darmstädter Mädchen und Jungen zu ihrem



Das Bürgerbuch in seiner Neuauflage

18. Geburtstag einen Gutschein für dieses Buch von der Wissenschaftsstadt Darmstadt bekommen, mit dem sie das Buch kostenlos abholen können.

Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten

Zu-Fuß-Gehen ist die gesündeste, sicherste und spaßigste Art um zur Schule und zum Kindergarten zu kommen. Bei den jährlichen Aktionswochen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ Ende September haben wieder viele Grundschulen und Kitas in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg Fußwege zum Thema gemacht.

Unterstützung erhielten sie dabei vom „Netzwerk Schule + Mobilität“ der Lokalen Agenda 21. Dank der finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung konnten auch 2014 wieder besonders engagierte Schulen oder Kindergärten ausgezeichnet werden.



Die Aktion fand in Grundschulen und Kitas statt

Buchveröffentlichung „Geh nicht den alten Weg zurück“

Seit dem Jahre 1954 widmet sich die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V. der lokalen und gesamten gesellschaftlichen Erinnerungsarbeit. In ihrer Festschrift „Geh nicht den alten Weg zurück“, die anlässlich des 60. Geburtstags der Gesellschaft mit Unterstützung der Bürgerstiftung herausgegeben wurde, geht es nicht nur um die Geschichte unserer Gesellschaft, sondern um das gesellschaftliche Engagement von religiösen und nicht-religiösen Menschen für ein gelingendes Zusammenleben von Juden und Christen.

Ein ausführlicher Teil der Festschrift beschäftigt sich mit der Geschichte der Gesellschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, vor allem mit ihrer öffentlichen Erinnerungsarbeit. Die Autoren der Festschrift sind größtenteils frühere und jetzige aktive Mitglieder der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt.



Die Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum

Darmstädter Tage der Fotografie 2014

Die Bürgerstiftung hat 2014 die 8. Darmstädter Tage der Fotografie unterstützt. Vom 25. bis 27. April haben Ausstellungen von 51 verschiedenen Künstlern zum Thema „Reflexion – Ästhetische Referenzen“ stattgefunden.



Ausstellung im Designhaus

Die Hauptausstellung befand sich im Designhaus, in dem 13 Künstler das gesamte Wochenende über ihre Interpretationen vorgestellt haben. Neben der Teilnahme an Führungen hatten die Besucherinnen und Besucher an einzelnen Tagen auch die Möglichkeit direkt mit den Fotografinnen und Fotografen ins Gespräch zu kommen.

Schulprojekt Verrückt? Na und!

Die Bürgerstiftung hat 2014 die Durchführung des bundesweiten Schulprojekts „Verrückt? Na und!“ unterstützt. Ziel des seit 2008 regelmäßig in Darmstadt durchgeführten Projekts ist, Jugendlichen zu zeigen, wie sie psychischen Erkrankungen vorbeugen können. Außerdem will das Projekt betroffenen Schülerinnen und Schülern Mut machen und Ihnen verdeutlichen, dass sie nicht alleine mit ihrer Krankheit sind. Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren, die z.B. im



Verrückt?
na und!

Rahmen eines Projekttag in der Schule die Möglichkeit bekommen, Menschen kennen zu lernen, die von ihren Erfahrungen mit einer psychischen Erkrankung erzählen.

Gestartet wurde das Projekt 2001 vom Verein Irrsinnig Menschlich in Leipzig. Seit 2008 wird das Projekt jährlich an zehn bis zwölf Schulen in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg durchgeführt und hat in dieser Zeit knapp 4000 Jugendliche in den Jahrgangsstufen 9-13 erreicht.

Clownsbesuche im DRK Seniorenzentrum Fiedlersee

Alle zwei Wochen besuchten die speziell für die Arbeit mit älteren Menschen ausgebildeten Clowndamen vom Verein Clowns-madams&Buben e.V. die Senioren im Seniorenzentrum am Fiedlersee, nahmen sich Zeit und bescherten den Seniorinnen und Senioren glückliche Momente. Dank der Förderung der Bürgerstiftung konnten die Clownsbesuche über das ganze Jahr 2014 durchgeführt werden.



Clowns zu Besuch im Seniorenzentrum

Unwort des Jahres

Seit zehn Jahren präsentieren Darmstädter Fotografen der Öffentlichkeit ihre Ideen zur fotografischen Umsetzung des „Unwort des Jahres“.

Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung konnten Jens Steingässer, Andreas Zierhut, Jan Nouki Ehlers, Stefan Daub, Alexandra Lechner, Albrecht Haag, Julia Essl, Christoph Kelz und Rahel Welsen 2014 ihre Werke zum Thema „Sozialtourismus“ im Designhaus auf der Mathildenhöhe präsentieren. Weiterhin wurde den Besucherinnen und Besuchern eine Retrospektive aller Unworte der Jahre 2004 bis 2013 gezeigt.



Einladung zur Ausstellung im Designhaus

„leben aus gestorben“

Die von der Bürgerstiftung geförderte Ausstellung „leben aus gestorben“ in der alten Feuerbestattungshalle am Waldfriedhof in Darmstadt hat jugendliche Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich gemeinsam mit speziell geschulten Schauspielern und Pädagogen einem Tabuthema zu nähern. In der Halle wurde ein inspirierender Weg mit verschiedenen Räumen zum Thema Tod installiert, durch die die Jugendlichen spielerisch und sehr individuell nach Bedürfnissen begleitet wurden. Zahlreiche engagierte Schülerinnen und Schüler haben selbst Objekte zur Ausstellung beigetragen. Außerhalb der Führungen war es jedoch auch möglich, alleine durch die Ausstellung zu gehen.

Die Umsetzung leistete ein interdisziplinäres Fach-Team aus den Sparten Schauspiel, Bestattung, Architektur, Sozialpädagogik, Pädagogik, Politologie, Elektrotechnik unter dem Dach von Theater Transit. Ziel war, der Angst vor der Trauer anderer Menschen und vor



Trauer und Tod waren Thema der Ausstellung am Waldfriedhof

dem Tod zu begegnen. Es geht um Empathiefähigkeit, Mitgefühl und Verantwortlichkeit. Wenn Jugendliche Gemeinschaft als tröstend begreifen, ist viel gewonnen. Das Projekt bot den Kindern die Chance sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich den Tod mit allen Facetten anzuschauen.

Circus Waldoni

Mit dem Circus Waldoni hat die Bürgerstiftung 2014 zwei Projekte realisiert. Zum einen wurde das erste „WALDONI CIRCUS FESTIVAL“ unterstützt, an dem 50 Nachwuchstänzer aus fünf Ländern teilgenommen haben. Die Kinder und Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Finnland und Estland trainierten drei Tage lang gemeinsam auf dem Gelände des Circus Waldoni, um dann in zwei Shows ihre Nummern zu zeigen.



Das Kinder- und Jugendprojekt „Circus Waldoni“

Ebenfalls gefördert wurde die Einrichtung eines Spielcircus für Kindergartenkinder. Hintergrund des Projekts ist das Ergebnis zahlreicher Untersuchungen, dass Kinder heutzutage immer mehr unter Bewegungsarmut leiden. Aus wissenschaftlichen Forschungen weiß man, wie wichtig es ist, so früh wie möglich mit Kindern Bewegungsabfolgen zu üben, wie z.B. die Auge-Hand-Koordination oder den Gleichgewichtssinn. Das Circus Projekt Waldoni hat ein Programm erarbeitet, das genau an diesem Punkt ansetzt. Einmal in der Woche kommen die Kitas aus dem Umkreis zu einer Stunde „Spielcircus“. Zum Abschluss gibt es eine Aufführung in der Manege für die Eltern, Freunde und Bekannte.

Ausstellung über Verstrickung der Justiz in das NS-System

Mehr als 3.800 Frauen und Männer aus Hessen wurden während der NS-Zeit wegen politischer Delikte beim Volksgerichtshof und den politischen Senaten der Oberlandesgerichte Darmstadt und Kassel angeklagt. In der „Ausstellung über Verstrickung der Justiz in das NS-System – Forschungsergebnisse für Hessen“ wurde dieser Abschnitt der hessischen Geschichte eindrucksvoll aufgearbeitet. Die Rechtsprechungspraxis im NS-Staat und die menschenverachtende Behandlung der Opfer durch Justizorgane wurden am Beispiel erschütternder Einzelschicksale dargestellt.

Die Ausstellung war, dank der Förderung durch die Bürgerstiftung, vom 10.04. bis zum 11.07.2014 im Justizzentrum Darmstadt zu sehen.



Ausstellung im Justizzentrum Darmstadt

Malworkshops in den Schulferien

Die Bürgerstiftung unterstützte den Caritasverband Darmstadt e.V. bei der Durchführung zweier Workshops für Malerei für sozial benachteiligte Kinder von 5 bis 13 Jahren in den Oster- und Herbstferien. Insgesamt rund 70



Malworkshop für benachteiligte Kinder

Kinder nutzten die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Workshops wurden geleitet von der Darmstädter Künstlerin Annette Bischof und haben im Wasserturm Darmstadt stattgefunden.

Videoprojekt der Christoph-Graupner-Förderschule

Das von der Bürgerstiftung unterstützte Videoprojekt der Christoph-Graupner-Schule hatte zum Ziel, die teilnehmenden Jugendlichen bei ihrer Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen,



Schüler beim Film-Dreh

außerdem bot es die Möglichkeit zur kreativen Entfaltung. Und auch der Spaß an der Arbeit sollte nicht zu kurz kommen.

Das Ergebnis des Videoprojekts, der Film „4 gegen Käpt´n Krikmok“ feierte am 13.10.2014 Premiere und sorgte für große Begeisterung bei den rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauern, aber auch bei allen Beteiligten. Beim Dreh des Films wurde darauf geachtet, dass alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, egal mit welchem Grad und Art der Behinderung, eine Aufgabe übernimmt.

Das Darmstädter TUSCH Modell

TUSCH ist ein Kooperationsmodell, das Partnerschaften zwischen Theater und Schulen anstiftet und begleitet. Es wurde von dem Verein Freie Szene e.V. dem Zusammenschluss Darmstädter freischaffender Theater 2011 ins Leben gerufen und wird von der Bürgerstiftung gefördert.



Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche

Die Beschäftigung mit Kultur, kurz kulturelle Bildung- und Theatermachen und -spielen ist ein wesentlicher Bestandteil kulturelle Bildung – schafft taugliche Werkzeuge für eine verantwortungsvolle und kreative Gestaltung unserer Zukunft. Kulturelle Bildung öffnet neue Welten. Wer aktiv am kulturellen Leben teilnimmt, ist auch im gesellschaftlichen Leben „mittendrin“. Kreative Projekte ermöglichen die Erfahrung, mitreden zu können.

Dies gilt im besonderen Maß für Kinder und Jugendliche. Dieses Projekt fördert und fordert die persönliche Entwicklung und insbesondere folgende soziale Kompetenzen: Identität, Selbstvertrauen, Selbstachtung und Eigenständigkeit, Gestaltungsfähigkeit, soziale und kreative Kompetenzen, Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und vieles mehr.

Gitarrenmusik in sozialen Einrichtungen

Seniorinnen und Senioren, Kranke in stationärer Behandlung, Menschen mit Behinderungen und Angehörige anderer sozialer Randgruppen sind oftmals aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nur schlecht in der Lage an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. So kann das Aufsuchen eines Konzert-



Gitarrenkonzert mit André Cezanne

ortes für Angehörige dieser gesellschaftlichen Gruppen mitunter eine kaum oder gar nicht zu bewältigende logistische Herausforderung sein. Der Gitarrist André Cezanne hat im Herbst 2014, gefördert von der Bürgerstiftung, das Projekt „Gitarrenmusik in sozialen Einrichtungen“ gestartet.

Seine Konzerte wurden von den Menschen in den Einrichtungen begeistert aufgenommen mit herzlichem Beifall bedacht und Zugaben gefordert. Insgesamt wurden fünf Konzerte durchgeführt.

Darmstädter Hospiztage

Die Bürgerstiftung Darmstadt unterstützte 2014 die Darmstädter Hospiztage. Im Rahmen der Hospiztage wurden Theaterstücke, Vorträge und Workshops durchgeführt.

Das EIN-EURO-Ensemble begeisterte am 7. November 2014 mit seinem Stück „Vergessen“ über Tod und Trauer. Es ging um Tabuthemen, um Trauer, Angst, Verlust und Tod. Und es ging um vergessen. Was ist vergessen? Vergessen wir überhaupt? Kann ich selbst vergessen werden? Fragen, die Michael Neupert zusammen mit seiner Theatergruppe erarbeitet und im Stück in beeindruckender Weise umgesetzt hat.

Am 8. November 2014 fanden Workshops zu den Themen Kinderhospizarbeit, Hospiz mach Schule, Digitaler Nachlass, Nähe am Sterbebett aus körperlicher, psychischer und spiritueller Sicht sowie zu Erfahrungsberichten ehrenamtlicher Hospizbegleiter aus verschiedenen Kulturen statt.



„Vergessen“: Ein Stück des EIN-EURO-Ensembles

Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung

Lokale Projekte fördern, das ist das Ziel der Darmstädter Bürgerstiftung. Wer uns dabei finanziell unterstützen möchte, kann seit dem Jahr 2012 eine Patenschaft für die Bürgerstiftung übernehmen.

Pate werden können sowohl Einzelpersonen, Familien oder Gruppen als auch Unternehmen. Dabei sind verschiedene Kategorien von Platin bis Bronze möglich.

- Platin Jahresspende ab 3.000 € pro Jahr
- Gold Jahresspende ab 1.000 € pro Jahr
- Silber Jahresspende ab 500 € pro Jahr
- Bronze Jahresspende ab 100 € pro Jahr

Bei der Übernahme einer Patenschaft zählt für die Bürgerstiftung nicht nur, dass die Bürgerstiftung jährlich eine finanzielle Unterstützung erhält, sondern vielmehr freuen wir uns über das längerfristig in uns gesetzte Vertrauen.

Im Jahr 2014 unterstützen 30 Patinnen und Paten die Arbeit der Bürgerstiftung mit insgesamt rund 25.000 € und ermöglichten auf diesem Weg die Förderung zahlreicher sozialer Projekte im Stadtgebiet.

„Wir freuen uns, dass wir für die Bürgerstiftung so viele neue Patenschaften abschließen konnten! Wir sehen die Patenschaften als Vertrauensvorschuss in unsere Arbeit und sind dankbar, dass durch sie die langfristige Planung und Unterstützung zukünftiger Projekte ermöglicht wird“ zeigte sich Dr. Markus Hoschek, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, vom Engagement der Darmstädterinnen und Darmstädter begeistert.



Paten der Bürgerstiftung Darmstadt

Platin

- Petra und Dr. Hans-Peter Bach
- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Dr. Jochen Klein
- Jürgen Wolf Kommunikation GmbH

Gold

- Familie Kahrhof
- Profilwerkstatt GmbH
- Hedi und Jan Sombroek
- Kanzlei-Partnerschaft v. Keussler
- Frank Gerstenschläger
- Weitere Goldpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.

Silber

- Carla und Dr. Hans-Rolf Ropertz
- Einhorn Apotheke
- Ulla und Karlheinz Nothnagel
- Otti und Prof. Horst Geschka
- Karin Bludau-Hambrecht und Prof. Martin Hambrecht
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH
- Rechtsanwälte und Notare Knarr & Knopp vertreten durch die Herren Milde, Netuschil und Zimmer
- Matthias Kalbfuss
- G&G Event Marketing GmbH
- Dr. Manfred Efinger
- Weitere Silberpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.

Bronze

- Dagmar und Peter Rechenbach
- Gerd Wieber
- Katja und Dr. Markus Hoschek
- Dr. Klaus-Michael Ahrend
- Gerd-Alexander Loch
- Jürgen Pelz

Jürgen Wolf, warum sind Sie Pate?

Wegen Marlon Brando ...

Wer Coppolas *Der Pate* kennt, wird um eine gewisse Achtung für den alten Don Corleone nicht umhin kommen – die Sache mit dem „Respekt“ und so hat ja was: Werd' ich halt Pate ... Als Begründung etwas dürftig? Na gut, versteh' ich – nächster Versuch!

... einer glücklichen Kindheit und einer ebensolchen Jugend in DA ...

Ich wurde am 20.05.1963 – zum Leidwesen meiner Mutter ohne Mittagessen – um 11:40 Uhr im Städtischen Klinikum zur Welt gebracht und habe eine großartige Kindheit in DA erlebt. Ich besuchte den architektonisch und historisch wertvollen Kindergarten Kittlerstraße/Hohler Weg. Ja, ich ging in DA zur Schule, habe 1983 dort mein Abitur gemacht. Wer nachrechnet, stellt fest, dass ich die

neunte Klasse, weil sie mir so große Freude machte, gleich zweimal besuchte. Über das Datterich-Buch, das es damals noch als Geschenk zur bestandenen Abiturprüfung gab, freue ich mich – gerade im Jubiläums-Jahr – heute noch oft.

... eines erfolgreichen Starts in das Berufs- und Familienleben in DA ...

Meine Ausbildung habe ich beim seinerzeit größten deutschen Kleiderhersteller gemacht: Fink Modelle – Berufsschule am Bürgerpark und Abschluss von der IHK DA. Erste Gewerbeanmeldung als Fotograf, erstes Firmenkonto bei der Sparkasse DA. Ich habe der Stadt DA was zu danken! In DA habe ich meine Frau geheiratet, mein Kind ging in den gleichen Kindergarten wie ich ... OK, genug Privates – ich kann auch noch Geschäftliches nachlegen!



Jürgen Wolf

Weil ich für DA viel Schönes machen durfte ...

Mit „1.000 Jahre Bessungen“ und dem Jubiläum Justus Liebig, der 675-Jahrfeier DA, einem Buch über die Brandnacht, der Überarbeitung der Gestaltungsrichtlinien für die Stadt DA... Ja, ich durfte seit den 90er Jahren hier und DA für DA arbeiten. Grund genug? Nein? Für mich auch nicht!

Und nun: die ganze Wahrheit ...

Vor einiger Zeit bekam ich per E-Mail einen Newsletter der Bürgerstiftung. Weil ich mich beruflich nicht nur mit Gestaltung, sondern auch mit Marketing (hier: Prozesse) beschäftige, fiel mir auf, dass bei der Erstellung der Newsletter und anderer Publikationen möglicherweise Optimierungspotenzial besteht. Und wenn sich schon im Ehrenamt Menschen so viel Arbeit machen, kann man vielleicht ja sogar den Output (viele verschiedene Darreichungsformen) vervielfachen. Ein Versuch ist's immer wert: Anrufen, um einen Termin bitten – mehr als ne Watsche kann nicht passieren.

So blöd habe ich es aber wohl nicht angestellt. Denn das Thema Prozessoptimierung bei überschaubaren Ressourcen kam gut an! Jetzt ist ein kleiner Schlenker nötig: Die einführende Frage „Warum bist Du Pate?“ stellt sich so gar nicht. Denn auch, wenn ich im Ansatz erste Ideen zur Verbesserung hatte – und die waren Grundlage der Patenschaft –, waren es die Mitarbeiter meiner Agentur, die dann mit Paten wurden: Die 365.463 (diese Zahl ist fiktiv) Einzeltätigkeiten, die die Basis unserer Patenschaft darstellen, hätte ich persönlich weder quantitativ noch qualitativ stemmen können – und wollen.

Ja, ich breche jetzt und hier eine ganz große Lanze für mein Team, das an dieser Patenschaft mitträgt! Denn eins ist klar: Es bedarf keines Steuerberaters/Wirtschaftsprüfers



Die Paten-Urkunde für Jürgen Wolf Kommunikation

(„Finger weg!“) oder Controllers („Wo ist der Deckungsbeitrag I und II?“): Wir machen hier in Ehrenamt! Und sind mit Freude dabei.

Freude ist ein gutes Stichwort. Wir sind Pate, weil es auch die Menschen sind, mit denen wir in diesem Ehrenamt zu tun haben: allen voran Dr. Markus Hoschek, Gerd Wieber und Benjamin Wesp. Wer glaubt, ich werde für diesen Artikel bezahlt, irrt. Dass ich ihn schreiben darf, weiß ich seit März. Geschrieben habe ich ihn in meiner Freizeit, kurz vor Drucklegung. Und – ich gebe es zu – weit nach all den Artikeln, die die Bürgerstiftung bereits geliefert hat. Als Agentur, der das Projekt anvertraut wurde, sorgen wir aber natürlich für die termintreue Fertigstellung des Tätigkeitsberichts :-)

Und die Moral von der Geschichte?

Es macht uns allen bei Jürgen Wolf Kommunikation viel Spaß, auch mal nicht nur im Hamsterrad zu rödeln. Sondern Zeit, Kompetenzen, die eigenen Fähigkeiten einzusetzen, mal Dinge fernab von Zeiterfassung (Das schreibt ein Arbeitgeber!) und mit netten Menschen für einen guten Zweck zu tun: für die Bürgerstiftung Darmstadt. Wir sind und bleiben DA ;-)

PS: Und vielen lieben Dank an alle Mitarbeiter, Förderer, Sponsoren der Bürgerstiftung, die wir jetzt hier nicht einzeln genannt haben.

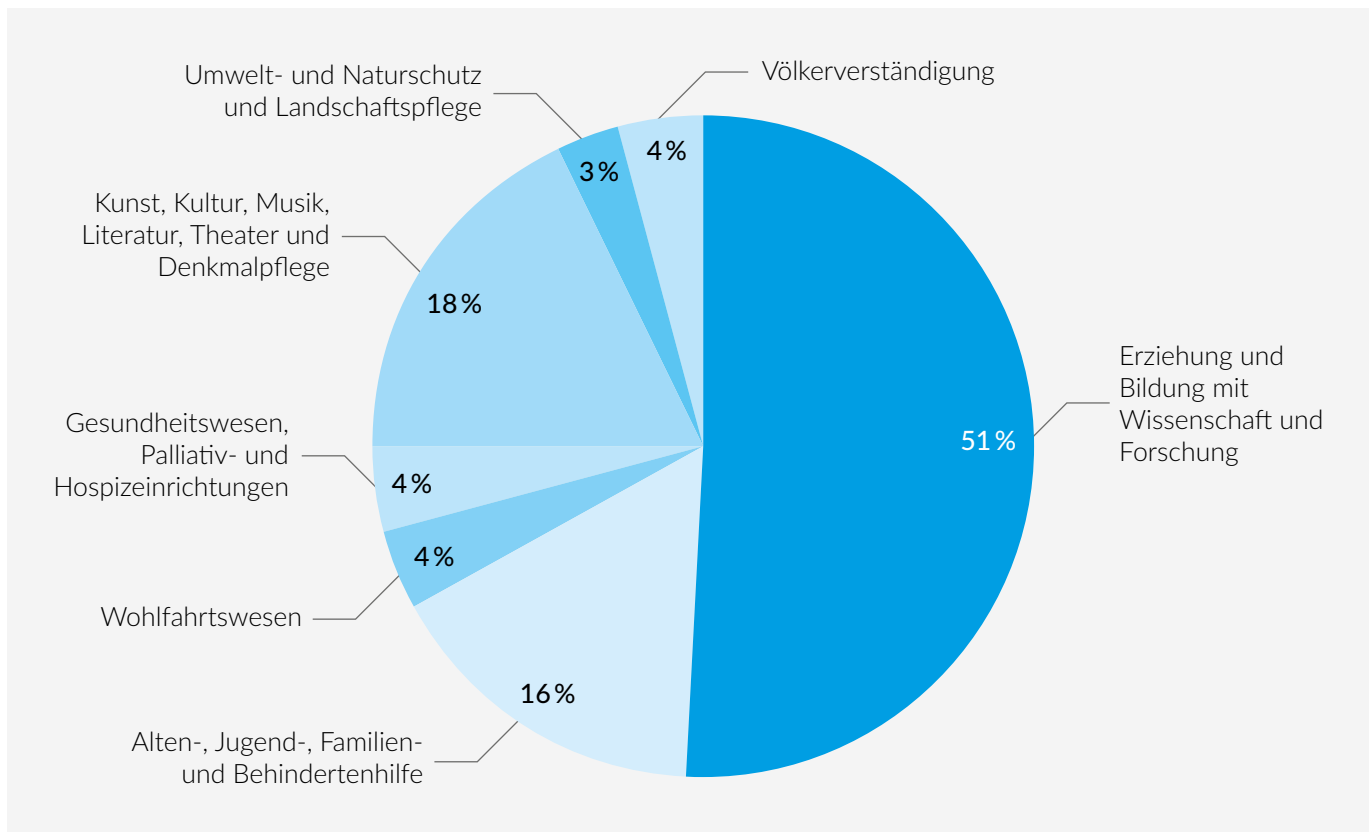
Jahresabschluss

Die Bürgerstiftung Darmstadt ist eine Stiftung privaten Rechts. Sie wurde am 14. November 1975 errichtet und erhielt im Dezember 2009 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 eine neue Satzung (Verfassung), die durch das Regierungspräsidium Darmstadt am 18. Dezember 2009 genehmigt wurde.

Der Stiftungszweck umfasst die Förderung vielfältiger gemeinnütziger Zwecke. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im Jahr 2010 zehn unselbständige Stiftungen aufgelöst und deren Grundstockvermögen (2.573.150,78 €) in die Bürgerstiftung Darmstadt eingebracht. Die Bürgerstiftung Darmstadt wird den Stifterwillen der ehemals unselbständigen Stiftungen fortführen.

Seit Ende des Jahres 2011 wirbt die Bürgerstiftung Darmstadt für ihr Patenschaftsmodell, mit dem sich Paten zur regelmäßigen Unterstützung der Stiftung verpflichten. Im Jahr 2014 bestanden 33 Patenschaften, die zusammen einen Jahresbeitrag von 26.960 € (Vorjahr: 17.160 €) erbrachten.



Anteilige Ausgaben für Stiftungszwecke im Jahr 2014

Im Jahr 2014 wurden Ausgaben für Stiftungszwecke von 114.042,37 € getätigt. Davon entfallen auf die Stiftungszwecke (§ 3 der Verfassung) folgende Beträge:

Erziehung und Bildung mit Wissenschaft und Forschung	57.726,37 €
Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe	18.816,00 €
Wohlfahrtswesen	4.000,00 €
Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege	21.000,00 €
Gesundheitswesen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen	5.000,00 €
Umwelt- und Naturschutz und Landschaftspflege	3.500,00 €
Völkerverständigung	4.000,00 €

Ein besonderes Anliegen der Bürgerstiftung Darmstadt ist, dass die zugesagten Förderzwecke der ehemaligen unselbständigen Stiftungen auch weiterhin entsprechend dem Stifterwillen verwendet werden.

Von den Ausgaben für Stiftungszwecke entfallen auf die ehemals unselbständigen Stiftungen folgende Beträge:

Förderung der Betreuung behinderter Kinder, sportorientierter Kindertagesstätten und Zuschüsse zu Klassenfahrten (Friedrich-Apel-Stiftung)	10.000,00 €
Unterstützung bedürftiger Heimbewohner des Alten- und Pflegeheims Emilstraße der Klinikum Darmstadt GmbH (Bundschu-Stiftung)	1.200,00 €
Zuschüsse für die Aus- und Fortbildung behinderter Kinder und Erwachsener (Philipp-Gisbert-Stiftung)	5.000,00 €
Förderung von Schülerinnen und Schülern des Ludwig-Georgs-Gymnasiums (Emma-Hallwachs-Stiftung)	200,00 €
Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsoffer und Kriegshinterbliebener (Geheimrat-Dr.-Hermann-Schmitz-Stiftung)	10.000,00 €
Förderung der Justus-Liebig-Schule (Alfred-Schmitz-Stiftung und Otto-Schmitz-Stiftung), anteilig unter Verwendung der Zweckrücklage	5.000,00 €
Förderung Jugendlicher in Ausbildung (Walter und Ottilie Klefenz Stiftung und Darmstädter Stiftung für Stipendien)	1.000,00 €

Der Jahresabschluss der Bürgerstiftung Darmstadt wird durch das Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt geprüft sowie dem Regierungspräsidium Darmstadt (Stiftungsaufsicht) vorgelegt.

Ertrags-, Finanz und Vermögenslage

Das Stiftungsvermögen ist in mündelsicheren Geldanlagen (Fondsanteilen, Termin- und Tagesgeldern) angelegt.

Im Jahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 43.338,25 € (Vorjahr: 46.768,82 €) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2014 enthält die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 70.775,60 € (Vorjahr: 52.789,06 €), die sonstigen Zinserträge von 71.683,39 € (Vorjahr: 77.591,04 €) und die

sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 141.164,99 € (Vorjahr: 125.640,36 €), darin sind im Wesentlichen die Ausgaben für Stiftungszwecke von 114.042,37 € (Vorjahr: 93.615,75 €) enthalten.

Das Grundstockvermögen einschließlich der Vermögen der aufgelösten unselbständigen Stiftungen beträgt 3.766.108,17 € (Vorjahr: 3.766.108,17 €).

Die zur Stärkung der allgemeinen Liquidität und Leistungskraft in den Vorjahren gebildete freie Rücklage i. S. des § 58 Nr. 7 AO wurde um 45.000 € auf 1.891.000,00 € erhöht.

Bildnachweise S. 6: Markus Otten | S. 7: Claus Völker | S. 9: Guido Schiek | S. 10: Barbara Aumüller; Paul Glogowski; Lernort Bauernhof Hofgut Oberfeld | S. 11: Alten- und Pflegeheim Emilstraße; DemenzForumDarmstadt e. V. | S. 12: Nikolaus Heiss | S. 13: Verein für internationale Waldkunst e.V. | S. 14: Thomas Hahn; Netzwerk Schule+Mobilität | S. 15: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.; Christian Engels | S. 16: Sozialpsychiatrischer Verein; Seniorenzentrum Fiedlersee | S. 17: UNWORT-BILDER e. V.; Kristof Lemp | S. 18: Circus Waldoni e.V. | S. 19: Annette Bischoff; Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. | S. 20: Barbara Aumüller; Anika Frickel | S. 21: Mick Nittel | S. 23+24: Jürgen Wolf Kommunikation GmbH | Alle anderen Bilder stammen aus dem Archiv der Bürgerstiftung Darmstadt.

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Bürgerstiftung Darmstadt

Im Carree 1 · 64283 Darmstadt

Telefon (06151) 709-2800 · Telefax 709-2709

www.buergerstiftung-darmstadt.de

info@buergerstiftung-darmstadt.de

Spendenkonto

Sparkasse Darmstadt

Kto.: 564 338

BLZ: 508 501 50

IBAN: DE84 5085 0150 0000 5643 38

BIC: HELA DE F1 DAS

